

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 34

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Submissionswesen im Kanton St. Gallen.

(Korrespondenz.)

Aus dem Bericht der großrätlichen staatswirtschaftlichen Kommission ist folgendes sehr lehrreich:

Gegen die Handhabung des kantonalen Submissionswesens macht sich in Mittelstandskreisen eine Bewegung geltend, die darauf abzielt, die Existenzbedingungen des Gewerbes zu heben, woran Meister und Arbeiter gleichmäßig interessiert sind. Die Gewerbetreibenden beschwerten sich darüber, daß die Kantonale Submissionsverordnung vom 24. Februar 1914 in einer Art und Weise gehandhabt werde, die nicht einwandfrei sei, und daß bei Arbeitsvergaben vielfach die billigste Offerte berücksichtigt werde. Das der Kommission vom Baudepartement zur Verfügung gestellte Enquêtmaterial aus den Jahren 1911 bis 1915 weist indes keine Abgebote auf. Andererseits muß aber auch bemerkt werden, daß die Offerten und Eingaben für eine und dieselbe Arbeit oft 30—50% differieren und ein schiefes Licht auf die Kalkulationsfähigkeit der verschiedenen Konkurrenten werfen. Das Heil des Gewerbestandes liegt also offenbar nicht allein in der gewünschten Durchführung des Submissionswesens, sondern wohl auch in der Fähigkeit der Bewerber im Aufstellen seriöser Kalkulationen. Einige frappante Kostenberechnungsbeispiele mögen zur Illustration des Gesagten folgen:

	Höchste Offerte	Niederste Offerte
Chemisches Laboratorium:		
Erdarbeiten	2,916.—	1,392.—
Armierter Beton	12,965.60	8,692.50
Kantonsspital:		
Schwemm-Kanalisation	22,960.—	14,953.—
Ahyl Wil:		
Schlosserarbeit	6,177.90	3,178.55
Glaserarbeit	7,625.10	5,007.60
Kunststeinarbeit	1,548.80	703.—
Heizungsanlage	12,237.—	9,115.—
Zughauserweiterung:		
Erdarbeiten	1,915.—	858.—
Maurerarbeiten	28,739.70	23,786.90
Schreinerarbeiten	9,569.15	5,346.75
(innwendig)	14,164.85	8,591.—
Zughaus-Mittelbau:		
Abbruch- und Maurerarbeit	10,187.—	6,202.—
Schreinerarbeit	3,593.50	2,252.10
Korrektion der		
St. Jakobsstraße:		
Innerer Teil	141,749.70	98,866.20
Außerer Teil	218,331.50	163,962.60
Staatsstraße		
St Margrethen:	16,248.35	8,411.87
Brückenerweiterung		
Unterwasser:	2,257.50	1,120.—

Anlässlich der Interpellation Schirmer in der Frühjahrsession 1916 über das Submissionswesen wünschte der Interpellant ein wirksameres zusammenarbeiten der mit dem Submissionswesen betrauten Bauten des Staates und der beruflichen Organisationen behufs besserer Verständigung über die Durchführung der in Art. 19 der Verordnung niedergelegten Grundsätze.

Wir gehen in dieser Beziehung mit dem Interpellanten einig und nehmen von der Erklärung des Ressortchefs mit Befriedigung Notiz, nach welcher der Regierungsrat von der Wichtigkeit des Handwerks überzeugt, alles tun will, was zur Förderung desselben möglich sei. Der Wille ist also vorhanden und so der Weg zur gegenseitigen Verständigung geebnet. Es wird nun Sache der verschiedenen Handwerkergruppen sein,

einerseits unter sich und mit den Organen des Baudepartements Fühlung zu suchen, andererseits aber auch dafür zu sorgen, daß allgemein gültige Tarife aufgestellt und auch gehalten werden, nicht daß aus Konkurrenzneid Preisunterbietungen von 30 und mehr Prozent vorkommen. Erreichen die Handwerker dieses Ziel, dann hört jede Preisdrückerei von selbst auf, und das Handwerk hat wieder goldenen Boden, wie in der guten alten Zeit.

Es würde zu weit führen, die Submissionsvergaben des Staates in den letzten 5 Jahren statistisch zu verarbeiten, um in Prozenten auszurechnen, wievielmals die höchste oder die niederste Offerte berücksichtigt wurde. Zwei Zahlen mögen genügen: Von den 123 Vergabungen des Hochbauamtes fielen nur 53 auf die niederste Eingabe, von 17 Zuteilungen des Tiefbauamtes deren 10.

Verschiedenes.

Brandassessur im Kanton Glarus. (Korr.) Im Versicherungsbestand ist eine Vermehrung von 918,000 Franken eingetreten; es bestehen auf 1. Januar 1916 im ganzen 15,469 (im Vorjahre 15,458) Gebäude mit einer gesamten Versicherungssumme von Fr. 102,537,400 (im Vorjahre Fr. 101,619,300). Die Brandschäden im Jahre 1915 erreichten in 11 Fällen die Schadenssumme von Fr. 91,800, wovon der größte Posten von 70,000 Franken auf das am 20. August 1915 vollständig abgebrannte Kirchhaus „Richisau“ im Klöntal entfällt.

Abbestlager im Tessin. Carlo Taddet in Bellinzona und Direktor Eligio Dotta, wohnhaft in Lugano, ersuchen die Regierung um die Erlaubnis, Abbestlager, die sie in der Gegend zwischen dem Verzasca- und dem Hochleventinal entdeckt haben, auszubenten.

Zu verkaufen:

Drehstrommotor

10 PS, offen, 200 Volt, 1430 Touren pro Min., 50 Perioden, mit Riemenscheibe 170/110, sowie

Metallanlasser

mit Handrad und Schalttafel mit allem Zubehör (Bauart Oerlikon). Alles neu und ungebraucht. — Offerten unter Chiffre G M 5362 an die Exp.

Zuverkaufen:

150—200 m³

Rottannen-Bauholz.

Obiges Quantum schönes schlankes Rottannenholz Durchschnittstamm 1 m³, Nähe Winterthur, günstige Abfuhr. 1/2 Stunde von Bahnstation. Offerten per m³ unt. Chiffre 5326 an die Expedition.

Klotz-Bretter

gänzlich und halb trocken, 18—80 mm 5250

liefern prompt

Haab & Cie.

Säge und Hobelwerk Wolhusen (Luzern).

PATENT-BUREAU

Wilh Reinhard Zürich

Sonnenquai 10 (Zürcherhof). 11

Zuverkaufen:

1 Waggon

Madriers

75 × 2.5 mm, sowie einige Waggons abgekantete

Bretter

24—60 mm dick. Gebl. Offerten unter Chiffre K 5291 an die Exped.